

Verbandsmitteilungen des VSE = Communications de l'UCS

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **66 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Präsidentenwechsel in der Prüfungskommission für die Meisterprüfungen des VSEI und des VSE

Wie wir bereits im Bulletin SEV/VSE 1/1975 mitteilen konnten, ist von den Vorständen des VSEI und des VSE Herr Viktor Schwaller, Chef der Installationskontrolle der Freiburgerischen Elektrizitätswerke, zum neuen Präsidenten der Prüfungskommission gewählt worden. Er tritt die Nachfolge des zurückgetretenen Präsidenten F. Hofer, Luzern, an.

Anlässlich der Amtsübernahme hat der neue Präsident folgende Worte an den scheidenden Präsidenten, die Kommissionsmitglieder und Experten gerichtet:

Präsidentenwechsel sind jeweils von zwei Empfindungen mitgeprägt: einer leisen Wehmut für den scheidenden Präsidenten und grossen Hoffnungen in den neuen Präsidenten.

Das Präsidium der Meisterprüfungskommission ist vorwiegend ein Ehrenamt. Gerade deshalb ist es für mich eine grosse Ehre und Freude, meinem lieben Freund Fritz Hofer auf dem Präsidentenstuhl zu folgen. Diese hohe Ehre möchte ich jedoch nicht für mich allein in Anspruch nehmen, sondern übertrage sie ebenfalls auf die Direktion der Freiburgerischen Elektrizitätswerke, deren administrativer Vizedirektor und Personalchef, Herr André Piller, hier anwesend ist.

Das grosszügige Einverständnis der Direktion der Freiburgerischen Elektrizitätswerke war für mich erste Voraussetzung für die Übernahme dieses Amtes. Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht unterlassen, Ihnen, Herr Direktor, von Herzen zu danken, dass Sie eigens für diese Feier nach Luzern gefahren sind.

Ich weiss, dass es mit Ehre und Freude allein nicht getan ist. Ein zusätzliches Mass an Arbeit und Verantwortung für eine so wichtige Sache, wie die Meisterprüfung es ist, kommt hinzu. Arbeit und Verantwortung lasten aber nur halb so schwer, wenn sie von Kommission und Expertengremium gemeinsam getragen werden. Ich bin glücklich, dass dies in unserem Falle in jeder Beziehung zutrifft, wofür ich mich schon heute aufs herzlichste bedanken möchte. Bedanken möchte ich mich bei dieser Gelegenheit ebenfalls bei den beiden Dachverbänden VSE und VSEI für das Vertrauen, das sie mir mit meiner Wahl ausgesprochen haben. An meiner Person soll es nicht fehlen, dieses Vertrauen ohne Einschränkung zu rechtfertigen und konstruktive Arbeit zu leisten.

Das Mandat, das mir anvertraut wurde, verlangt den Blick in die Zukunft, in die Richtung, in der das Neue nicht zu kurz kommen soll und das Altbewährte seine guten Dienste leisten wird.

Ich möchte daher den scheidenden Präsidenten, den Vizepräsidenten Albert Amherd, alle Kommissionsmitglieder, eingeschlossen natürlich den unermüdlichen Sekretär Felix Ganz, sowie alle Experten bitten, mit guten Ratschlägen nicht zu sparen und mich in meinen Bemühungen zu unterstützen.

Diese Bemühungen liegen nicht ausschliesslich in der rein fachlichen Materie, sondern notwendigerweise auch in gesellschaftlicher Richtung. Beide Seiten sollten mir nicht allzu schwer fallen, pflege ich doch mit allen Kommissionsmitgliedern und Experten eine ausgesprochen gute Kollegschaft.

Meine vor mir liegende Präsidialzeit möchte ich unter das Leitbild einer chinesischen Spruchweisheit stellen, die sagt:

- Beim Sprechen liegt die Güte in der Wahrhaftigkeit,
- beim Herrschen in der Ordnung,
- beim Handeln im Können
- und beim Verkehr mit andern in der Menschlichkeit.

Nun aber zu unserem scheidenden Präsidenten.

Sicher ist es für mich eine dankbare Aufgabe, das Wirken Fritz Hofers in der Meisterprüfungskommission, speziell aber seine Präsidialzeit von 1966 bis 1974, in den Mittelpunkt des heutigen Abends zu stellen.

- 1937 sehen wir Fritz Hofer erstmals als Experte in der Meisterprüfungskommission in Vertretung des Herrn Kapp vom Elektrizitätswerk Bern. Diese Vertretung dauerte bis 1944.

Changement à la présidence de la Commission pour les examens de maîtrise de l'USIE et de l'UCS

Ainsi que nous l'avons communiqué dans le Bulletin ASE/UCS 1/1975, les Comités de l'USIE et de l'UCS ont élu un nouveau président de la Commission pour les examens de maîtrise en la personne de Monsieur Victor Schwaller, chef du contrôle des installations des Entreprises Electriques Fribourgeoises. Il prend la succession de M. F. Hofer, Lucerne, président démissionnaire.

A l'occasion de son entrée en fonction, le nouveau président a adressé les paroles suivantes au président démissionnaire, aux membres de la commission et aux experts:

Deux sentiments animent tout changement à la présidence: une légère tristesse pour le président sortant et de grands espoirs pour le nouveau président.

La présidence de la Commission pour les examens de maîtrise est avant tout une fonction honorifique. Voilà pourquoi précisément c'est pour moi un grand honneur et une grande joie de succéder à mon cher ami Fritz Hofer. J'aimerais toutefois ne pas revendiquer pour moi seul ce grand honneur, mais le reporter également sur la direction des Entreprises Electriques Fribourgeoises, dont le vice-directeur administratif et chef du personnel, M. André Piller, est ici présent. Le généreux accord de la direction des Entreprises Electriques Fribourgeoises était pour moi la première condition d'accepter cette fonction. A cette occasion, je ne voudrais pas omettre de remercier de tout cœur le directeur de s'être déplacé en personne à Lucerne pour assister à cet événement.

Je sais bien qu'à eux seuls, l'honneur et la joie ne font pas le compte. Il vient s'y ajouter un surcroît de travail et de responsabilité pour une affaire aussi importante que l'épreuve de maîtrise. Mais travail et responsabilité ne pèsent qu'à mi-poids lorsqu'ils sont partagés par la commission et le groupe d'experts. Je suis heureux qu'il en soit ainsi sur toute la ligne dans notre cas, ce dont je les remercie cordialement aujourd'hui déjà. Par la même occasion, je tiens aussi à remercier les deux organisations faitières, l'USIE et l'UCS, de la confiance qu'elles m'accordent par mon élection. Quant à moi personnellement, je ne manquerai pas de mériter sans réserve cette confiance et de fournir un travail constructif. Le mandat qui m'est confié exige le regard vers l'avenir, dans le sens où les innovations doivent trouver leur compte, tout en gardant les bons services de ce qui a fait ses preuves.

C'est pourquoi je tiens à prier le président sortant, le vice-président Albert Amherd, tous les membres de la Commission, y compris l'infatigable secrétaire Felix Ganz, ainsi que tous les experts, de ne pas épargner leurs bons conseils et de m'assister dans mes efforts. Ces efforts ne résident pas exclusivement dans la matière purement technique, mais nécessairement aussi dans le sens social. L'un et l'autre ne devraient pas me causer trop de peine, du moment que j'entretiens avec tous les membres de la Commission et les experts une excellente camaraderie.

J'aimerais placer ma présidence sous le signe d'une «sagesse chinoise» qui dit:

- en parole, le bien réside dans la véracité,
- pour gouverner, dans l'ordre,
- pour agir, dans le savoir,
- et pour les relations avec autrui dans l'humanité.

Et maintenant, je m'adresse au président sortant:

C'est certainement pour moi une tâche reconnaissante que de placer au centre de cette soirée l'activité de Fritz Hofer au sein de la Commission pour les examens de maîtrise, mais tout spécialement durant sa présidence, de 1966 à 1974:

- en 1937 nous rencontrons Fritz Hofer pour la première fois en qualité d'expert dans la Commission pour les examens de maîtrise, remplaçant M. Kapp des Entreprises électriques de la ville de Berne. Ce remplacement dura jusqu'en 1944.

- en 1944 il devint représentant officiel de l'Entreprise électrique de la ville de Berne, où il était chef des installations.

– 1944 wurde Fritz offizieller Vertreter des EW Bern, deren Installationschef er war.

– 1949 wechselte der tatenfreudige Installationschef zu den Central-schweizerischen Kraftwerken nach Luzern. Sein Mandat als Experte blieb selbstverständlich bestehen.

– 1966 erfolgte die ehrenvolle Ernennung zum Präsidenten.

Gerade diese letzten acht Jahre sind es, die für unsere Kommission und die Meisterprüfungen im speziellen so fruchtbar sein sollten. Für Fritz Hofer waren es Jahre der Achtung und Anerkennung. Dafür legt auch seine politische Tätigkeit als Grossrat ein beredetes Zeugnis ab.

Wir alle hegen in dieser Zeit des Wechsels Gefühle der Dankbarkeit und Wertschätzung für den scheidenden Präsidenten. Fritz Hofer hat es mit seiner ihm eigenen Ausstrahlungskraft verstanden, ein beruhigendes Klima der Sicherheit und Ruhe zu schaffen. Seine feste und straffe, manchmal sogar eigenwillige Führung der Kommissions- und Expertensitzungen waren jeweils geprägt durch einen unbändigen Willen, stets verbunden mit grosser Menschlichkeit und Verständnis für seine Mitmenschen.

Ein Präsident muss auch unterliegen können. Fritz hat dies offenbar schon in die Wiege mitbekommen. Nie konnte er jemandem böse sein, der nicht unbedingt seine Meinung teilte. Sein geselliges Wesen, seine meisterhafte Lösung der Probleme und seine Bereitschaft, im Dienste der Mitmenschen tätig zu sein, haben Fritz Hofer grosses Ansehen verschafft.

Mein lieber Freund Fritz,

von all Deinen grossen fachlichen und menschlichen Qualitäten haben die Meisterprüfungen im allgemeinen und wir Kommissionsmitglieder und Experten im speziellen in vollen Zügen profitieren können. Ich danke Dir dafür von ganzem Herzen im Namen aller hier Anwesenden und all derer, die heute nicht als Experten an dieser Prüfung sind.

Eingeschlossen in diesen Dank sei Deine liebe und charmante Frau Gemahlin, die manche Stunden und Tage ohne Dich auskommen musste, derweil Du Deine Dienste anderen zukommen liessst.

Unser aller Wunsch ist es, dass Du auch in Zukunft mit uns eng verbunden bleibst und noch möglichst viele Jahre von den Früchten Deiner Saat profitieren mögest.

Lieber Präsident,

auf Dich und Dein Wirken möchte ich die beiden Zitate von Schopenhauer und Jean Rousseau übertragen, die sagen:

«Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als dass man die ganze Kraft seines Lebens Werken einverleibt hat, die nicht mitaltern.» und:

«Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die höchsten Jahre zählt, sondern derjenige, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.»

Viktor Schwaller

Kommission für Aufklärungsfragen

Die Kommission für Aufklärungsfragen überarbeitete an ihrer Sitzung vom 5. Dezember in Zürich zunächst den Textentwurf für eine weitere Informationsanzeige der Serie «Strom dient dem Menschen», die das Thema «Alternativ-Energien» behandelt und im Februar 1975 erscheinen wird. Die Kommission hiess ferner den Antrag der Arbeitsgruppe «Broschüren» gut, je eine deutsche und französische Voraufgabe der «Jugendzeitung VSE» an alle bekannten Interessenten (vor allem Lehrer der Oberstufen und Mittelschulen) zu verteilen. In enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien sollen überdies für den Fall, dass tatsächlich eine Stromrationierung nötig werden sollte, Entwürfe für Sparappelle und Ratschläge für praktische Sparmöglichkeiten vorbereitet werden, die dann, wenn nötig, rasch als Kleinbrochure oder Flugblatt gedruckt und allen Werken zur Verfügung gestellt werden können. Solange eine Rationierung nicht nötig ist, muss der VSE die Öffentlichkeit periodisch durch Pressecommuniqués u. ä. über die Versorgungslage orientieren, auch wenn diese gut ist. Für die Ausstellung «Energie», die 1975 im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern stattfinden wird, hat die aus Vertretern der vier Energieträger bestehende Arbeitsgruppe

– en 1949 Fritz Hofer passa au service des Forces Motrices de la Suisse centrale à Lucerne, tout en gardant bien entendu son mandat d'expert.

– en 1966 il était élu président de la Commission.

Ce sont précisément ces huit dernières années qui devaient être si fructueuses pour notre Commission des examens de maîtrise. Vis-à-vis de Fritz Hofer, ce fut une époque de respect et de gratitude. Preuve en soit aussi sa carrière politique au Grand Conseil. Tous, nous éprouvons des sentiments de reconnaissance et d'estime pour le président sortant.

Avec le rayonnement de sa personnalité, Fritz Hofer a su créer un climat de sécurité et de confiance. Sa fermeté, voire son obstination quand il présidait les séances de la Commission et du groupe d'experts, étaient toujours empreintes d'une volonté inébranlable, jointe à une grande compréhension pour ses semblables.

Un président doit aussi savoir perdre. Fritz possédait cette qualité depuis le berceau. Il ne pouvait jamais en vouloir à qui n'était pas absolument de son avis. Sa nature enjouée, sa solution magistrale des problèmes et sa disposition constante d'agir au service du prochain lui ont valu une haute considération.

Cher ami Fritz!

Les examens de maîtrise en général et nous autres, membres de la Commission et experts en particulier, ont su profiter abondamment de tes qualités professionnelles et humaines. Je t'en remercie du fond du cœur, au nom de toutes les personnes présentes et de tous ceux qui ne prennent pas part aujourd'hui comme experts à cet examen. Nous associons à cette gratitude ta charmante épouse, qui a si souvent dû s'en tirer sans toi, lorsque tu te mettais au service des autres.

Le vœu de nous tous: que tu continues à l'avenir à rester étroitement lié avec nous; puisses-tu profiter encore le plus d'années possible des fruits de la semence que tu as jetée!

Cher président!

A toi et à ton œuvre, j'aimerais appliquer ces deux citations de Schopenhauer et de Jean-Jacques Rousseau:

«Avec l'âge, il n'est pas de plus belle consolation que d'avoir incorporé toute la force de sa vie à des œuvres qui ne vieillissent pas.» et

«Ce n'est pas l'homme comptant le plus d'années qui a vécu le plus, mais celui qui a ressenti sa vie le plus profondément.»

Victor Schwaller

Commission pour les questions d'information

A sa séance du 5 décembre 1974 à Zurich, la commission a remanié d'abord le projet de texte pour la 6^e annonce d'information de la série «L'Electricité au service de l'homme», qui a pour sujet «Sources alternatives d'énergie» et paraîtra en février 1975. Elle a approuvé ensuite la proposition du groupe de travail «brochures», de distribuer en français et en allemand une édition préliminaire du «journal des jeunes UCS» à tous les intéressés connus (avant tout aux maîtres des classes supérieures et des écoles moyennes). En collaboration étroite avec les milieux compétents, on préparera en outre, pour les cas où un rationnement de courant devait se révéler nécessaire, des projets d'appels à l'économie et des conseils sur les possibilités pratiques d'y parvenir, qui puissent être imprimés rapidement au besoin, sous forme de brochure ou de feuillet, à mettre à la disposition de toutes les entreprises électriques. Aussi longtemps qu'un rationnement peut être évité, l'UCS se doit de renseigner périodiquement le public par des communiqués de presse sur l'état de notre approvisionnement, même si celui-ci est satisfaisant. Pour l'exposition «Energie» prévue en 1975 au Musée suisse des transports et communications à Lucerne, le groupe de travail comprenant des représentants des quatre agents énergétiques a élaboré un projet-cadre, que la commission approuve à condition que l'électricité y trouve la place que mérite son importance. Innovation précieuse, les représentants des organisations amies ELWI, OFEL et ASPEA renseignent brièvement la commission sur leurs activités et projets, ce qui accroît sans aucun doute l'efficacité du travail en commun pour l'information du public. *Ci*

ein Rahmenkonzept erarbeitet, das die Kommission unter der Bedingung gutheisst, dass die Elektrizität auch tatsächlich mit der ihr zukommenden Bedeutung dargestellt wird. Als wertvoll erwies sich die Neuerung, dass die Vertreter der befreundeten Organisationen ELWI, OFEL und SVA die Kommission kurz über ihre Aktivitäten und Pläne informieren, was die Wirksamkeit der gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit zweifellos erhöht. *Ci*

Kommission Holzschutz im Leitungsbau

Am 27. November 1974 trat die Kommission Holzschutz im Leitungsbau unter dem Vorsitz von Herrn F. Seiler zu ihrer 44. Sitzung zusammen. Sie liess sich von Herrn Prof. Dr. Wälchli, Ressortchef der Eidgenössischen Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, Ressort Naturwissenschaften, St. Gallen, über die durchgeführten, vergleichenden Untersuchungen der Eindringtiefen von Wolmanit CB in Leitungsstangen bei verschiedenen Imprägnierverfahren bzw. Imprägnierwerken orientieren. Ein Bericht, der im Bulletin veröffentlicht wird, wird den Interessenten Einsicht in die Untersuchungsergebnisse geben.

Um die Finanzierung der Forschungsarbeiten weiterhin sicherstellen zu können, musste die Kommission dem Vorstand eine Erhöhung der Stangenbeiträge von 15 Rp. auf 35 Rp. beantragen. Der Rückgang der Anzahl der gekauften Stangen durch die Werke und die PTT, bedingt durch die immer längere Standarddauer der hölzernen Tragwerke und die vermehrte Verkabelung, liess die Beiträge merklich zurückgehen. Andererseits sind die Kosten für die EMPA-Untersuchungen durch die allgemeine Teuerung und die Notwendigkeit von verfeinerten Untersuchungen teurer geworden, so dass die Kosten nicht mehr gedeckt werden können. Der Vorstand VSE hat seinen Mitgliedern die Zustimmung zur Erhöhung des Forschungsbeitrages empfohlen.

Werke, die die Holzmasten durch eigenes Personal bandagieren lassen, werden in Zukunft unter Umständen Schwierigkeiten beim Bezug von Bandagen haben. Zum Bezug von Bandagen wird ein Giftschein benötigt. Bei wiederholtem Bezug ist ein Giftbuch empfehlenswert, das unter der Voraussetzung abgegeben wird, dass eine Person des Werkes einen Kurs über den Umgang mit Giftstoffen absolviert. Bisher sind an der Schweizerischen Holzfachschule in Biel zwei Kurse für Leute, die sich mit dem chemischen Holzschutz und der Leitungsstangenimprägnierung befassen, durchgeführt worden. Der Unterricht wird durch Referenten des Eidg. Gesundheitsamtes, Bern, der Eidg. Materialprüfungs- und Versuchsanstalt, St. Gallen, und des Kantonalen Laboratoriums, Bern, erteilt. Anmeldungen für diese Kurse nimmt die Schweizerische Holzfachschule, Solothurnstrasse 102, Biel (Tel. 032 / 41 42 96), entgegen. *Hf*

Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Richtlinien für die Durchführung von allfälligen Stromrationierungsmassnahmen

An ihrer 9. Sitzung vom 7. Januar 1975 in Zürich konnte die Arbeitsgruppe Bilanz ziehen über die Anregungen, welche an den VSE-Regionalversammlungen über Stromrationierungsmassnahmen vom Dezember 1974 aus Kreisen der Mitglieder gemacht wurden. Wenn auch zurzeit infolge der sehr guten Wasserführung der Flüsse und des störungsfreien Betriebs der Kraftwerke für diesen Winter nicht mit Einschränkungsmassnahmen gerechnet werden muss, so wird von den Elektrizitätswerken doch Wert darauf gelegt, dass die Eidg. Kommission für Rationierungsmassnahmen die prinzipiellen Entscheide über die Durchführung von allfälligen Stromrationierungsmassnahmen möglichst bald fällt, damit die praktischen Vorbereitungs-massnahmen in den einzelnen Versorgungsgebieten rechtzeitig in Angriff genommen werden können.

Die Arbeitsgruppe diskutierte ferner die praktischen Möglichkeiten bei eventuellen differenzierten Einschränkungsmassnahmen sowie bei allfällig notwendig werdenden sektorweisen Abschaltungen. Die Arbeitsgruppe vertrat dabei die Ansicht, dass sektorweise Abschaltungen aus verschiedenen Gründen nur im äussersten Notfall in Betracht gezogen werden können. *Mz*

Commission pour la protection des bois dans la construction de lignes

Le 27 novembre 1974, la Commission pour la protection des bois dans la construction de lignes a tenu sa 44^e séance sous la présidence de M. F. Seiler. Elle a été renseignée par le professeur Wälchli, chef de la division des sciences naturelles du Laboratoire fédéral d'essai des matériaux à St-Gall, sur l'examen comparatif des profondeurs de pénétration de la wolmanite CB dans les poteaux de lignes, obtenu par différents procédés d'imprégnation ou par des firmes différentes. Un rapport à paraître encore au Bulletin donnera aux intéressés d'intéressants détails sur les résultats obtenus.

Pour pouvoir continuer à garantir le financement des travaux de recherche, la commission s'est vue obligée de proposer au Comité de l'UCS d'augmenter de 15 à 35 centimes la contribution par poteau. Le recul du nombre de poteaux achetés par les entreprises d'électricité et les PTT, dû à la durée toujours plus longue des supports en bois et à la mise accrue des lignes sous câble, a entraîné une régression sensible des recettes. Par ailleurs, le coût des recherches du LFEM est devenu plus élevé, par suite du renchérissement général et des méthodes plus raffinées, de sorte que les frais ne peuvent plus être couverts. Le Comité de l'UCS a recommandé à ses membres d'accepter la majoration de la contribution de recherche.

Les entreprises qui confient l'application des bandages à leur propre personnel auront éventuellement de la peine à se le procurer à l'avenir, car il faut pour cela un certificat de toxicité. En cas d'achats répétés, un livre des toxiques est préférable, qui est délivré à condition qu'une personne de l'entreprise suive un cours pour se familiariser avec les toxiques. Jusqu'à présent, deux cours ont eu lieu à l'Ecole suisse du bois à Bienne, destiné aux personnes qui s'occupent de la protection chimique du bois et de l'imprégnation des poteaux de lignes. L'enseignement est donné par des conférenciers de l'Office fédéral de la santé publique à Berne, du Laboratoire fédéral d'essai des matériaux à St-Gall et du Laboratoire cantonal à Berne. Les inscriptions à ces cours doivent être adressées à l'Ecole suisse du bois (Schweizerische Holzfachschule), rue de Soleure 102, Bienne (tél. 032 / 41 42 96). *Hf*

Groupe de travail pour l'élaboration de directives en vue de l'application d'éventuelles mesures de restriction dans la fourniture d'énergie électrique

Dans sa 9^e séance tenue à Zurich le 7 janvier 1975, le groupe de travail a dressé le bilan des suggestions présentées par des membres de l'UCS lors des assemblées régionales convoquées par l'UCS en décembre 1974 au sujet des mesures de rationnement. Bien que, pour l'instant, l'excellent débit des cours d'eau et la marche impeccable des centrales électriques permettent d'envisager un hiver sans restrictions, les entreprises électriques estiment néanmoins nécessaire que la Commission fédérale pour les mesures de rationnement arrête le plus tôt possible les principes d'application d'éventuelles mesures de restriction, cela pour que les différentes entreprises électriques puissent en temps utile entreprendre les mesures préparatoires pratiques.

Le groupe a de plus discuté des possibilités pratiques d'éventuelles restrictions différenciées et des délestages par secteurs qui pourraient s'avérer nécessaires. Il en est venu à l'opinion que les déclenchements par secteurs ne devraient, pour diverses raisons, être envisagés qu'en toute extrême urgence. *Mz*

Le 75^e anniversaire d'Henri Frymann

Dix ans après sa retraite comme directeur du Service de l'électricité de Zurich (EWZ), Heinrich Frymann avait le privilège de fêter en bonne santé son 75^e anniversaire le 15 janvier 1975 dans sa belle maison de Lieli en Argovie, qui domine la vallée de la Reuss et du Reppisch, aux côtés de son épouse. Qui connaît M. Frymann sait qu'il aurait en horreur de se voir présenter une adresse à cette occasion, énumérant les mérites qu'il s'est acquis à l'UCS et au profit de l'économie électrique suisse; bien plus, pareille «nécrologie» pourrait provoquer de sa part une très vive réaction. Renonçons donc à dresser un tel bilan professionnel, et tâchons plutôt de redécouvrir sa recette actuelle de

Zum 75. Geburtstag von Heinrich Frymann

Zehn Jahre nach seinem Rücktritt als Direktor des EWZ konnte Heinrich Frymann am 15. Januar 1975 in seinem schönen Haus im aargauischen Lieli, hoch über dem Reppisch- und dem Reusstal, bei guter Gesundheit zusammen mit seiner Frau seinen 75. Geburtstag feiern. Wer Herrn Frymann kennt, weiss, dass ihm eine Geburtstagsadresse mit einer Aufzählung seiner Leistungen für den VSE und die schweizerische Elektrizitätswirtschaft im Innersten zuwider wäre; ja dass ihn ein solcher «Nekrolog» zu einer recht kräftigen Reaktion verleiten könnte.

Verzichten wir also auf eine solche berufliche Bilanz und versuchen wir eher, seinem jetzigen Lebensrezept auf die Spur zu kommen. Das ist nicht ganz so leicht, weil Heinrich Frymann seit der Pensionierung nur selten mehr in der Stadt an der Limmat anzutreffen ist, offizielle Anlässe wenn immer möglich meidet und kein besonderes Verlangen nach seinem langjährigen Direktionspult hat. Er fühlt sich offenbar in der ländlichen Abgeschiedenheit seiner jetzigen Behausung mit dem Blick auf Wiesen und Wälder recht wohl. Die bevorzugte Höhenlage erlaubt es ihm, seiner so sehr geliebten Sternguckerei mehr als je zu frönen. Man kann sich leicht vorstellen, dass er auch an seinem Geburtstag seine Fernrohre mit Liebe bedient hat und dass ihn überhaupt das Himmelszelt über Lieli und die zu seiner Erforschung benötigte und immer weiter komplementierte Ausrüstung weit mehr beschäftigt als das Kriegsgeschrei in Kambodscha oder im Nahen Osten.

Frymann hat also vollwertigen Ersatz für seine Zeit am Kommandopult des EWZ oder als begeisterter Flab-Kommandant gefunden und sich eine neue Erlebnis- und Entdeckerwelt aufgebaut. Trotzdem werden alle, die mit ihm beruflich zu tun hatten, sich gerne an diese dynamische, kraftvolle und unkomplizierte Führungspersönlichkeit erinnern, die in einer Zeit wirkte, in welcher Managementskurse, Führungsmodelle und programmierte Tagesabläufe bei den EW-Direktoren noch weniger «in» waren. Frymann liebte die direkte Verhandlungsmethode, die gerade und unverschlüsselte Sprache – diese konnte mitunter recht rauh tönen –, und man wusste bei ihm immer recht schnell, woran man war.

Möge Heinrich Frymann noch lange in seinem Haus auf dem Berg und nahe den Sternen seinem Hobby nachgehen, das ihn seinen Freunden ohne diesen Himmelskontakt gleichzeitig so liebenswert und geheimnisvoll macht.

Dr. F. Wanner

Kontrollleurprüfung

Die nächste Prüfung für Kontrolleure findet im Monat April 1975 in Luzern statt.

Interessenten wollen sich beim Eidg. Starkstrominspektorat, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, bis spätestens am 15. Februar 1975 anmelden.

Dieser Anmeldung sind gemäss Art. 4 des Reglementes über die Prüfung von Kontrolleuren für elektrische Hausinstallationen beizufügen:

- ein Leumundszeugnis,
- ein vom Bewerber verfasster Lebenslauf,
- das Lehrabschlusszeugnis,
- die Ausweise über die Tätigkeit im Hausinstallationsfach.

Reglemente zum Preis von Fr. 2.– sowie Anmeldeformulare können beim Eidg. Starkstrominspektorat bezogen werden.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, dass Kandidaten, die sich dieser Prüfung unterziehen wollen, gut vorbereitet sein müssen.

Die Verwendung von Vorschriften wie z. B. der HV des SEV und auch von Formelbüchern der Elektrotechnik ist in Zukunft gestattet.

Eidg. Starkstrominspektorat

vie. Ce n'est pas si facile, car Henri Frymann ne se montre que rarement à Zurich depuis sa retraite, évitant autant que possible les manifestations officielles et n'éprouvant guère la nostalgie de ses longues années de direction. Il se sent manifestement fort à l'aise dans sa retraite champêtre actuelle, d'où le regard embrasse prairies et forêts. Le privilège de l'altitude lui permet de s'adonner plus que jamais à son passe-temps favori, l'astronomie. On peu aisément imaginer qu'à son anniversaire également, il a manipulé ses chers télescopes, et que la voûte étoilée au-dessus de Lieli, ainsi que l'équipement nécessaire et toujours complété lui permettant de scruter l'infini, le passionnent bien davantage que les cris de guerre au Cambodge ou au Proche-Orient!

Frymann a donc trouvé une compensation de grande valeur pour remplacer son activité passée à la tête de l'EWZ, ou bien en qualité de commandant d'une batterie anti-avions, s'étant créé un nouveau monde d'expérience et de découverte. Et pourtant, tous ceux qui eurent à faire à lui par leur profession se souviendront volontiers de cette personnalité de chef, dynamique, énergique et pas compliquée du tout, qui fut à la tâche à une époque où les directeurs d'entreprises électriques ne s'inquiétaient pas encore de cours pour managers, de modèles de conduite et de déroulements journaliers programmés. Frymann aimait le dialogue direct, le parler ouvert et sans ambages. Cela pouvait à l'occasion être dur, mais avec lui on savait toujours vite à quoi s'en tenir.

Puisse Henri Frymann vivre encore longtemps dans sa maison sur la montagne, et pratiquer près des étoiles son hobby préféré, qui le rend à la fois si aimable et si mystérieux aux yeux de ses amis sans ce contact avec le ciel.

F. Wanner

Examens pour contrôleurs

Les prochains examens pour contrôleurs d'installations électriques auront lieu dans le courant du mois avril 1975, à Lucerne.

Les intéressés sont priés de s'annoncer à l'Inspection fédérale des installations à courant fort, Seefeldstrasse 301, 8008 Zurich, jusqu'au 15 février 1975.

Conformément à l'art. 4 du règlement relatif aux examens pour contrôleurs d'installations électriques intérieures, il y aura lieu de joindre à la demande d'inscription:

- un certificat de bonnes mœurs,
- un curriculum vitae rédigé par le candidat,
- le certificat de fin d'apprentissage,
- les certificats de travail.

Des règlements au prix de fr. 2.– la pièce et des formules d'inscription peuvent être retirés auprès de l'inspection fédérale des installations à courant fort.

L'utilisation des prescriptions, telles que les PIE, et des brochures contenant les formules de l'électrotechnique est dorénavant autorisée pendant l'examen.

Inspection fédérale des installations à courant fort